

# Sächsisch-Preussische Zeitung

vorm. im G. Schwedtsche'schen Verlage. (Sächsischer Courcier.)

Anzeigengeld  
für die fünfzehnjährige  
Zeile oder deren Raum  
für die erste Woche  
11/2 Ngr., für die  
zweite Woche 1 Ngr.,  
für die dritte Woche  
9/16 Ngr., für die  
vierte Woche 8/16 Ngr.,  
für die fünfte Woche  
7/16 Ngr., für die  
sechste Woche 6/16 Ngr.,  
für die siebente Woche  
5/16 Ngr., für die  
achte Woche 4/16 Ngr.,  
für die neunte Woche  
3/16 Ngr., für die  
zehnte Woche 2/16 Ngr.,  
für die elfte Woche  
1/16 Ngr., für die  
zwölfte Woche 1/16 Ngr.,  
für die dreizehnte Woche  
1/16 Ngr., für die  
vierzehnte Woche  
1/16 Ngr., für die  
fünfzehnte Woche  
1/16 Ngr.

Nummer 158.

Salle, Mittwoch 10. Juli 1889.

181. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: Erste (Text-) und Zweite (Zusatz-) Beilage.

Salle, den 9. Juli.

### Die Schamrütze

Um jedem Vaterlandsfreunde ins Gedächtnis zu rufen, wenn er die Haltung eines großen Theiles der deutschen Presse in dem deutsch-schweizerischen Konflikt sieht. Seit Wochen ist dieser Theil der deutschen Presse bemüht, die Bestrebungen unserer Regierung, Ermöglichung für die schweren Bedingungen zu erhalten, welche einem Deutschen zugebilligt sind, den Anstalten gegenüber in Mitleidenschaft zu bringen, indem sie sich den Anschein giebt, als ob der größte Theil des deutschen Volkes die von der Schweiz gegen den deutschen Volkseigenthum getroffenen Maßregeln billige.

Die mit unsern Presseverhältnissen Vertrauten wissen freilich, daß in der großen Zahl deutsch-schweizerischer Wäpzel, welche in der Hauptstadt des deutschen Reiches hergestellt werden und da ihren Weg in die deutsch-schweizerischen Provinzialpresse finden, eine internationale Gesellschaft arbeitet, unter der galizisches, polnisches, russisches, indisches und japanische Presse, eine Gesellschaft, welche die Politik und vor allen Dingen das politische Interesse unserer deutschen Vaterlands eine Waare ist, mit der unter jeder Bedingung ein Geschäft gemacht werden muß. Die Meinung, die in den aus dieser Gattung kommenden Presseberichten zu Tage tritt, ist nicht die Meinung des deutschen Volkes, sondern die Meinung einer vaterlandlosen Sippe; aber eine Schamrütze für unser deutsches Volk ist es, daß es noch immer deutsche Zeitungsverleger und Redakteure giebt, welche anstandslos diese Privatrate andrücken und damit der im Auslande verbreiteten Anschauung Vorschub leisten, als ob die deutsche Presse die Volkseigenthum vortrage.

Wenn, ihr Herren vom grünen Tisch und der Gänsefeder, das deutsche Volk weißt anders und richtiger. Seit Jahrzehnten ist die Schweiz die Freiland nicht für politische Mordthaten, sondern für eine Gesellschaft von Mordthaten, Giftmischen und andern Verbrechen der schlimmsten Art. In der Schweiz sind jene Mordthaten geplant gegen das Leben getrauer Männer, welche die ganze geistige Welt mit Weisheit und Entgegen erfüllt haben; in der Schweiz sind jene Schriften gedruckt, welche Anstöße und Wunden predigen und von da aus in Millionen von Exemplaren in die unangrenzenden Länder verbreitet werden; in der Schweiz finden sich die Unzufriedenen aus aller Herren Ländern zusammen, um dort ungeliebt und unbehelligt die weitgehenden Pläne zu schmieden, welche auf nichts anderes als auf den völligen Untergang aller bestehenden Verhältnisse zielen.

Und die Schweiz hat diesen Verbrechen nicht nur Schutz in ihrem Gebiet gegen die Strafverfolgungen anderer Staaten gewährt — wäre es dabei geblieben, niemand könnte etwas dagegen sagen, — sondern, und das ist die Hauptsache, sie duldet es, daß unter ihren Augen dort täglich Gewaltthaten gegen die Ordnung und die Ehre anderer Länder vorbereitet werden, ja die eigenen Behörden der Schweiz unterstützen diese Gewaltthaten, weil sie selbst — Sozialdemokraten sind. Mit einem Worte: die der Schweiz durch die andern Mächte garantierte Neutralität hat die Schweiz benutzt, um in der Mitte von Europa eine Freiland zu werden für das europäische Verbrechen, welches die gesammte Ordnung des europäischen Kulturlebens täglich bedroht.

Dieses thätlichen Verhältnisses gegenüber wärth der Einmuth, den man von deutsch-schweizerischer Seite macht, daß dieses Verbrechen in der Schweiz selbst sich durchaus gesetzlich habe und lebe, geradezu komisch. Natürlich wird die anarchistische und kommunistische Gesellschaft in der Schweiz sich hüten, mit den dortigen Landesgeboten in Konflikt zu geraten, um die sichere Freiland für ihre Götzen nicht einzubüßen. Auf der andern Seite aber — und das sei doch ausdrücklich gesagt — arbeitet sie im Stillen daran, immer größeren Einfluß auch auf das staatliche Leben in der Schweiz zu erlangen, wie zur Genüge der Umstand beweist, daß sie ihre Anhänger bereits unter den Beamten der Schweiz zählt.

Diesen Thaten gegenüber ist es die Pflicht unserer Regierung, mit aller Energie einzuschreiten. Die europäischen Staaten können es auf die Dauer nicht ruhig mit ansehen, wie die kleine Schweiz die ihr gewährte Freiheit mißbraucht, um der Heerd eines Verbrechen zu sein, welches nichts mehr heilig auf der Welt ist. Dem politischen Fühlgefühl Scham, dem Wurdewort und Menschlicher gerechte Strafe. Nur solche Humanität kann Menschen in Scham nehmen wollen, die mit den Menschen nichts mehr gemein haben, sondern die zu Wesen entartet sind. Unsere ganze heutige Gesellschaft befindet sich diesen Wesen in Menschengestalt gegenüber im Stande der Nothwehr. Unangefochten wird über uns alle kommen, wenn die hirnverbrannten Pläne dieser Volkshäuser wirklich zur Ausführung kämen: unter ganzes Kultur- und Geistesleben liegt in Gefahr, durch eine Gesellschaft verurtheilt zu werden, die charakteristisch genug den Namen des „Anarchismus“ d. h. des „Nichts“ und des „Anarchismus“ d. h. der „Anhebung aller Ordnung“ trägt.

Das Ziel aller ethischen Arbeit ist nicht das „Nichts“, sondern das Glück und die Wohlfahrt der Völker, und die kann sich nur erhalten unter einer starken Ordnung, welche den Schwächeren gegen die Willkür des Stärkeren, welche

die Gesamtheit gegen den Eigennuß des Einzelnen thatkräftig schützt.

Wo rohe Kräfte sinnlos walteten,  
Da kann sich kein Gebild gestalten!

Wir sind es müde, uns in unserm Abent an dem Wohle unserer Völker führen zu lassen durch eine Gesellschaft vaterlandloser Verbrechen, und wir begreifen es mit Freunden, wenn unsere deutsche Regierung mit kräftiger Hand sich gegen diese Verbrechen erhebt, wo es immer sich zeigt. Ebenso müde aber sind wir der Bestrebungen jener Pressekommande, welche deutsche Ehre und deutsches Ansehen mit Füßen tritt. Die richtige Antwort auf die jämmerlichen Erzeugnisse der deutsch-schweizerischen Presse wird unser deutsches Volk hoffentlich dadurch geben, daß es bei den nächsten Wahlen den Rest der deutsch-schweizerischen Partei in der Verrentung verschwinden läßt. P.

### Vermischte politische Mittheilungen.

\* Die Anordnungen für den Besuch Kaiser Wilhelm's in England sind jetzt voll festgestellt. Der Kaiser wird am 2. August in Osborne eintreffen und am folgenden Tage in Gemeinschaft mit dem Prinzen von Wales die bei Spithead veranlagte englische Flotte besichtigen. Am 5. August besichtigt der Kaiser die Schiffsbauwerke von Portsmouth und am 6. August das Lager von Alderhot. Die königliche Negata wird den auf fünf Tage berechneten Besuch zum Abschluß bringen. Der Norddeutsche Lloyd wird einen Sonderdampfer zu der Flottenparade nach Spithead senden; es wird angeht, der zahlreichen Nachfrage eines der größten Schiffe der Gesellschaft ausgewählt werden. Die Königin von England wird dem Vernehmen nach nicht persönlich die Flottenparade in Spithead am 3. August abnehmen, vielmehr auf der Reise nach Osborne ohne weitere Feiertage Ende dieses Monats an der dann bereits im Solent veranlagten Flotte vorbeifahren. Wenn der deutsche Kaiser und der Prinz von Wales die Flotte besichtigen, wird die Königin von Trinidad-Hafenstadt oder vielleicht von der in der Osborne-Bai ankernden „Alberta“ aus das Schauspiel bestaunen.

\* Gestern Nachmittag fand eine Sitzung des Staatsministeriums statt.

Unter den üblichen Mitteln zur Erregung der Unzufriedenheit spielt besonders die Höhe der Ausgaben Deutschlands für Heeres- und Marinezwecke die Hauptrolle. Nicht bloß die Sozialdemokraten bedienen sich dessen, sondern auch deutsch-schweizerische und liberaldemokratische agitieren mit demselben, obwohl sie jeden Mann und jeden Großen bewilligt haben wollen. Dieses Verfahren ist sehr charakteristisch. Entweder man war wirklich bereit, die militärischen Anforderungen voll zu bewilligen, dann ist es der Wunsch der Majorität, die daraus erwachenden Kosten agitatorisch gegen die Regierung und ihre Anhänger auszuspielen. Oder man ist der Meinung, daß die Militärausgaben das zur Sicherung Deutschlands notwendige Maß übersteigen, dann stellt sich die Parole „jeder Mann und jeder Großen“ als ein reines Schwindelwunder heraus, darauf berechnend, den selbst in Momenten ernstlich r Gefähr herverdrängten Mangel an patriotischer Opferwilligkeit zu verdecken. Allein dies nur uerben. Wie stellt sich der Aufwand Deutschlands für Militärausgaben in Wirklichkeit? Zu dem letzten Jahre betragen in den europäischen Großstaaten die ordentlichen Ausgaben für die Landes-Verteidigung auf den Kopf der Bevölkerung in Deutschland 7,13, in Oesterreich 6,66, in Italien 8,55, in Rußland 8,54, in Frankreich 14,23, in England 16,91 Mark. Hieraus ergibt sich, daß allein Oesterreichs Heeresbudget im Vergleich zur Bevölkerung um ein Geringes hinter dem Deutschlands zurückbleibt, alle übrigen Staaten aber erheblich mehr aufwenden. Was insbesondere Rußland und Frankreich anlangt, so giebt das Jarenrecht 20 Pct. auf den Kopf für Landesverteidigungszwecke mehr aus, als Deutschland. Die einzige Republik unter den Großmächten belastet ihr Budget sogar um den doppelten Betrag der bei uns auf den Kopf entfallenden Militärausgaben! England aber, bei welchem allerdings die Nothwendigkeit ins Gewicht fällt, wie über den ganzen Erdball vertheilten Bevölkerung zu schenken, belastet seine Angehörigen sogar mit dem 2/3 fachen Betrage der durchschnittlichen Militärausgaben Deutschlands. Der Prozentatz auf den Kopf giebt aber noch kein zureichendes Bild davon, wie in Wahrheit die Ausgaben für Landesverteidigung ein Volk belasten, denn die Leistungsfähigkeit, die Wohlhabenheit und die Steuerkraft der Völker ist sehr verschieden. Dieses zweite Moment kommt zur Geltung, wenn man neben den absoluten Zahlen der Ausgaben für Landesverteidigung auch den Prozentatz zur Vergleichung heranzieht, welchen diese von den gesammten Staatsausgaben ausmachen, weil letztere einen ziemlich zureichenden Maßstab für die Steuerkraft eines Volkes bilden. Da ergibt sich denn, daß in Deutschland die Militärausgaben weitaus den geringsten Prozentatz der Gesamtausgaben ausmachen. Die ordentlichen Ausgaben für Militärausgaben betragen in Deutschland nämlich nur 14,84 Pct. der ordentlichen Staatsausgaben, während sie selbst in Oesterreich 16,20, in Frankreich aber 22,85 und in Rußland gar 29,13 Pct. der letzteren erreichen. Es erhellt hieraus, daß alle Großstaaten Europas und insbesondere auch die Staaten, von denen eine Bedrohung der Sicherheit Deutschlands vielleicht zu befürchten ist, Frankreich und Rußland, die Steuerkraft

des Volkes für militärische Zwecke in ungleich höherem Maße aufspinnen als das Deutsche Reich.

\* Die jüngsten aus die Grundsätze des Generals von Clausewitz anknüpfenden Erörterungen der Nordd. Allg. Ztg. über den Zusammenhang des Krieges mit der allgemeinen Politik des Landes wird in politischen Kreisen ein hochbedenklicher Urprung beilegt. Es wird mit Recht an die Reichstagsrede des Reichskanzlers vom 6. Februar vor. Es erinnert, worin er ausführlich: Die Ueberlegenheit des Despotismus sollten wir uns nicht nehmen lassen. Einen Angriffskrieg unter dem Gesichtspunkt, daß Deutschland unendlich viel mehr militärisch überlegen und ein schließlicher Zusammenstoß doch wahrhaftig sei, wies der Reichskanzler von sich. Nicht die Furcht vor dem Ausbruch des Krieges machte uns friedfertig, sondern das Bewußtsein unserer Stärke, auch wenn wir in einem minder günstigen Augenblick angegriffen würden. Jeder Krieg müsse ein Volkskrieg sein, bei dem wie 1813 und 1870 das ganze Land von Begeisterung, wie von furore tonantis ergriffen werde. Es war in jener Rede, als Friedrich Bismarck auch das historische Wort sprach: Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts in der Welt. Der Artikel der Nordd. Allg. Ztg. scheint allerdings auf gewisse Strömungen in Militärkreisen hindeuten zu wollen, welche die Kriegsfage von allgemein politischen Erwägungen trennen möchten.

\* Nicht die Manöverflotte, sondern das auch während des Winterhalbjahres in Dienst stehende Uebungsgeheimflotten, bestehend aus den Kaiserlichen „Kaiser“, „Deutschland“, „Friedrich der Große“ und „Preußen“, sowie aus dem Aviso „Zieten“, wird am 1. August nach dem Kaiser und die Kaiserin auf der Fahrt nach Athen begleiten.

\* Bezüglich der Anlageluna der böderen Eisenbahnen wird darüber Frage gestellt, daß in Folge der Gleichstellung der technischen Eisenbahnen mit den juristisch vorgeordneten Beamten des Verkehrs der letzteren zu Regierungsstellen erheblich verlangsamt sei. Während früher die Eisenbahnen bei sämtlichen Zweigen der Staatsverwaltung gleichmäßig zu Regierungsstellen befördert wurden, werden dieselben jetzt bei der Staatsverwaltung-Bewerbung erst in acht Jahren und darüber nach Beförderung der Staatspläne zu Regierungsstellen ernannt, während bei der allgemeinen Verwaltung (Regierung) und der Polizeiverwaltung die Beförderung bereits in 6 Jahren erfolgt. Es ist hierbei darauf hingewiesen, daß bei der Aufgabenerfüllung die Veranlagung zu Stellen erst für die Jahrgänge bis einschließlich 1874 erfolgt ist, so daß also die Quoten 15 Jahre brauchen, bis sie einen Rang erhalten, der sie den Regierungsbeamten gleichstellt.

**Oesterreich-Ungarn.** Gestern fand eine Minister-Konferenz zur Beratung über die durch die Landtagswahlen geschaffene Lage in Böhmen statt. Gerüchtheilweise verlautet, die Stellung des Kultusministers von Gausitz sei erschüttert.

Der Schluss der Delegationen wird am 12. Juli erfolgen.

Die „N. fr. Pr.“ bringt eine der in Brasilien erscheinenden „Bomb“ entnommene Meldung, daß rüchzeitig bereits zahlreiche Pontons nach Neu und der Donaumündung beordert wurden.

**Schweiz.** Die schweizer Pressstimmen wehren sich, welche ein entschiedenes Vorgehen gegen die sozialdemokratischen Agitatoren verlangen. So fordert die „Gazette de Langnau“ Auflösung des Landesausschusses der deutschen Sozialdemokratie in der Schweiz unter folgender Begründung: Der Bestand eines solchen Landesausschusses liegt das Bestehen einer politischen Genossenschaft mit politischen Zwecken voraus. Zu gegebenem Falle käme der politische Zweck in nichts anderem als in der Entfaltung sozialistischer Propaganda in benachbarten deutschen Reich zu bestehen. Nun ist es aber herkömmlicher Brauch der schweizerischen Bundesbehörde gewesen, keine Konstitution angesehener Fremden zu politischen Genossenschaften mit politischer Agitation zu bilden. Dazu macht das Langnauer Blatt einen Fall namhaft, wo der Bundesrath die Genöwahrung der Niederlassung ausdrücklich an die Bedingung knüpfte, daß die fremden Niederlassungen ihre besonderen politischen Bestrebungen dem politischen Interesse der Eidgenossenschaft unterordneten.

Die Verhandlungen über die Simplon-Eisenbahn mit Italien sind bis auf Weiteres unterbrochen. Man glaubt, auch die Konferenz betreffend die Bekämpfung des Schmuggels von der Schweiz nach Italien werde resultatlos verlaufen.

**Großbritannien und Irland.** Der Schach verließ am Sonntag London, um nach einigem Verzuge bei Lord Salisbury in Cardiff eine Rundreise durch England und Schottland anzutreten, welche bis zum 27. Juli dauert, worauf er sich nach Paris begeben wird.

Die irischen Abgeordneten Gill und Cox wurden Sonntag Abend in London verhaftet und nach Drogheda abgeführt, wo sie wegen Vergehens gegen das Zwangsgeleit vor Gericht gestellt werden.

**See und Marine**  
— S. M. Kommandant „Hyäne“, Kommandant: Robert Jan-Geinert, ist am 8. Juli er. in Capstadt angekommen und beabsichtigt am 9. August er. wieder in See zu gehen.

**Schiffen, Akademien, gelehrte Gesellschaften etc.**  
— Berlin. Als Privatdozent für die Grenzgebiete zwischen Physik und Chemie habilitierte sich am Samstag bei der Universität Dr. Johannes Zahn.  
— Leipzig. König Albert verließ dem Professor Georg Czerk das Kommandantens zweiter Klasse des Mittelrheinstroms.  
— Wien. Mittels Ankaufs am schwarzen Brett theilte Professor Flugl-Partition mit, er werde angeht des

Die heutige Nummer 1. u. 2. Ausgabe umfaßt 12 Seiten.





Engl. Militär-Regt. Nr. 36 Georg Södt S. Lohse, Melkstraße 141. ... Des Schmiedemeisters Robert Sündle J. Selma Emma ...

Hotel Kronprinz. Leonhard-Platz. ... Hotel Kronprinz Leonhard-Platz. ...

Landwirtschaftliches.

- Willkürliches Fischfutter. In meinem letzten Bericht über Fortschritte in der Fischzucht erwähnte ich auch die ...

Wichtiges.

- Berlin, 8. Juli. Die Redakteur der 'Volkszeitung', ...

Wandbörse vom 8. Juli 1889.

Table with columns for various securities and their prices. Includes entries like '4% Preussische Staats-Obligation', '3% Preussische Staats-Obligation', etc.

Verkehrswesen.

- Ueber eine wichtige technische Neuerung in unserem Eisenbahnwesen wird berichtet: Nachdem nun eine technische ...

Industrie, Handel und Finanzen.

- Erhöher 3/4 pCt. Stadt-Anleihe von 1884. Die nächste Zahlung wird Ende Juli fällig. ...

- S. Der Aufsichtsrath der Aktien-Bank für Ostpreußen ...

Schiffsverkehr und Seewesen.

- Bremen, 8. Juli. Der Schnellpost-Dampfer 'Cider' vom ...

Coursbericht der Bankfirma zu Halle a. S.

Table with columns for 'Zinsende', 'Zinssatz', 'St.', 'Courswert'. Lists various financial instruments and their current market values.

Telegraphischer Cursbericht der Hallischen Zeitung.

Berliner Goldschmelze. Berliner Getreide-Börse. ...

Wetterbericht der Hallischen Zeitung. Nachdruck verboten. ...

Neueste Nachrichten und Depeschen.

- Posen, 8. Juli. Bei einem heute Abend zwischen Arbeitern ... - Bern, 8. Juli. Der als Feuilletonist des 'Bund' ...

8-12 Uhr u. 2-6 Uhr. - Auslassung: Berlin: 10.6. 7 ...

Verlässliche schwarze Erde.

- Man verleihe ein Maßchen des Stoffes, von dem man kaufen will, ...

Wie erhält man seinen Körper gesund und seine Verdauung ...

- ...

Die Kola-Pastillen von Apotheker Georg Dalmann.

- ...

Familien-Nachrichten.

- Verlobt: ... - Gestorben: ...

Anteilige Bekanntschaft.

- Die letzte öffentliche Sitzung für Giechischenstein wird ...

Familien-Nachrichten.

- Anna Spang Albert Töpfer Verlobt. ...

Statt besonderer Meldung!

- Heute Nachmittag 5 Uhr starb nach schwerem Todes- ...

Nach langen Leiden verschied am 5. d. Mts. unser ...

- ...

Zur die vielen Beweise freundschaftlicher Theilnahme ...

- ...

Hochschulen, Akademien, gelehrte Gesellschaften.

Leipzig. Der Professor der Botanik und Dialektik ...

Wie wir neulich berichteten, ist dem Vize-Königlichen ...

Ansat, Wissenschaft, Literatur.

Die Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal ...

Deutsche Stadtbewohnersitzung in Halle.

Montag, den 8. Juli, Nachmittags 4 Uhr.

6. Genehmigung der Kostenanschläge für ...

8. Einführung des Stadtgesetzes.

Der Magistrat legte ein Projekt zur ...

10. Klüchtlinienfestsetzung für den noch nicht ...

11. Höherregulierung der Martinsgasse und Mittel ...

12. Nachbewilligung beim Etat der Arbeitsam ...

13. Verkauf von öffentlichen Schuppe an Schüler ...

14. Aufhebung des Beschlusses bezüglich einer ...

15. Verkauf einer öffentlichen Schuppe an Schüler ...

16. Klüchtlinienfestsetzung für einen Theil der ...

17. Aenderung einer Statuten. Herr Herr ...

18. Bewilligung von Kosten für Beschaffung ...

19. Deputirung eines Mitgliedes der Veram ...

20. Deputirung eines Mitgliedes der Veram ...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

21. Weizenfeld, 7. Juli. (Dreißigsteil.) In dem ...

22. Weizenfeld, 8. Juli. (Mittelschick.) - Ver ...

23. Weizenfeld, 7. Juli. (Schmidlerin.) Am Som ...

Agtes Capitel.

„Haben Sie mir etwas zu sagen?“ fragte er.

„Weiter nichts, als daß ich Ihre Nichter nicht begreife,“ erwiderte Baron

„Ich hätte mir denken können, daß Sie von den Ereignissen unterrichtet sein

„Ich glaube nicht, daß Sie noch das Recht besitzen, sich irgend etwas zu ver

„An diese Worte werde ich Sie später erinnern,“ sagte Bondel, zitternd vor

„Der Baron wandte ihm mit einem verächtlichen Aufsehen den Rücken und

„Meine Ansichten über Ihren Brief habe ich bereits Ihrem Namen mitgeteilt.“

„Was war das?“ fragte Pauline beifällig. „Er hatte versprochen, uns zu be

„Das ist die beste Art, sich von einem unbekanntem Vordrehen zu befreien!“

„Er konnte es bereuen!“ zürnte die hagerer Frau, aber Bondel hörte nicht

„Die Begegnung mit dem Baron ärgerte ihn, er würde anders aufgetreten sein,

„Er hatte damals den Ort nicht erfahren, wo seine Schwester wohnte, der

Unter schwarzem Berdacht. Roman von Ewald August Koenig.

„Wenn das geschieht, so wird er in irgend einer Weise Rache an uns nehmen,“

„Du sollst ganz aus dem Spiele bleiben,“ fuhr er fort, „mit diesem Lump

„Damit ging er wieder hinaus; seine Gattin wußte jetzt, daß sie von ihm

„Wenn das geschieht, so wird er in irgend einer Weise Rache an uns nehmen,“

„Du sollst ganz aus dem Spiele bleiben,“ fuhr er fort, „mit diesem Lump

„Damit ging er wieder hinaus; seine Gattin wußte jetzt, daß sie von ihm

„Wenn das geschieht, so wird er in irgend einer Weise Rache an uns nehmen,“

„Du sollst ganz aus dem Spiele bleiben,“ fuhr er fort, „mit diesem Lump

„Damit ging er wieder hinaus; seine Gattin wußte jetzt, daß sie von ihm

„Wenn das geschieht, so wird er in irgend einer Weise Rache an uns nehmen,“

„Du sollst ganz aus dem Spiele bleiben,“ fuhr er fort, „mit diesem Lump

„Damit ging er wieder hinaus; seine Gattin wußte jetzt, daß sie von ihm

„Wenn das geschieht, so wird er in irgend einer Weise Rache an uns nehmen,“

„Du sollst ganz aus dem Spiele bleiben,“ fuhr er fort, „mit diesem Lump

„Damit ging er wieder hinaus; seine Gattin wußte jetzt, daß sie von ihm

„Wenn das geschieht, so wird er in irgend einer Weise Rache an uns nehmen,“

„Du sollst ganz aus dem Spiele bleiben,“ fuhr er fort, „mit diesem Lump

„Damit ging er wieder hinaus; seine Gattin wußte jetzt, daß sie von ihm

„Wenn das geschieht, so wird er in irgend einer Weise Rache an uns nehmen,“

„Du sollst ganz aus dem Spiele bleiben,“ fuhr er fort, „mit diesem Lump

„Damit ging er wieder hinaus; seine Gattin wußte jetzt, daß sie von ihm







Sommer-Fahrtplan.

Abgang der Eisenbahnzüge von Bahnhof Halle nach:

Table with columns for destination (Züringen, Leipzig, Magdeburg, Nordhausen-Golf, Berlin, Eoran-Oben, Calberstadt) and departure times for various days.

Ankunft der Eisenbahnzüge am Bahnhof Halle von:

Table with columns for destination (Züringen, Leipzig, Magdeburg, Nordhausen-Golf, Berlin, Eoran-Oben, Calberstadt) and arrival times for various days.

† Einschlagung 1. bis 3. Klasse, ‡ Votalagung 2. bis 3. Klasse ohne Gepäckbeförderung.

Pferde-Auction.

Advertisement for horse auction featuring an illustration of a horse and text: 'Unterzeichnete stellen Freitag, den 12. ds. im Gasthofe „zum roten Hahn“ in Halle a. S. ca. 50 Stück Saugfüllen... R. Magnus, M. Welsch, Halberstadt.'

Advertisement for a cow: 'Von Freitag, den 12. Juli cr. ab steht ein großer Transport Bayrischer Zugochsen preiswerth bei mir zum Verkauf. Joseph Frank, Halle a. S., Merseburgerstr. 9a.'

Advertisement for another cow: 'Von Donnerstag den 11. d. Mts. an steht ein großer Transport Bayrischer Zugochsen ehr preiswerth bei uns zum Verkauf. Gebr. Friedmann, Halle a. S., Marienstraße 1a.'

Advertisement for a cow: '560,000 Mark Nonnenstrecke Äthen-Aken. Die Lieferung von glatten Thonröhren zu 440 Meter 0,29 bis 0,69 Meter im Lichte... B. J. Baer, Halberstadt.'

Advertisement for a cow: '10000 Mark suche ich zur zweiten Stelle auf mein neues gefasstes Saugrind... B. J. Baer, Halberstadt.'

Advertisement for a cow: '48000 Mk. verbindlich am 1. October zu zahlen... B. J. Baer, Halberstadt.'

Domänen-Verpachtung.

Die 10 km von Dohrensee, Station der Berlin-Göttingen-Weber-Frankfurter-Bahn, im Kreise Schwinge gelegene Domäne Lantendorf mit einem Areal von 11,6282 ha... 15. Juli cr.

Procurseion.

Sehr günstige Gelegenheit. Ein Gut in Oberhessen, 1/2 Stunde von Hofen, 500 Morgen Land und Wiesen... 14. Juli cr.

Bräuer-Verkauf oder Verpachtung.

Die in kleinen Kreis gelegene Bier-Bräuerei in der Gegend von... 14. Juli cr.

Haus-Verkauf.

Ein zu ca. 6000 Mark veranschlagt. Wohnhaus am Friedhof... 14. Juli cr.

Fabrikverkauf oder Tausch!

Ein Fein- und Grobwarenfabrik für... 14. Juli cr.

Eidere Gräften.

In einer Garniturstadt 1/2 gute Materialwaarenfabrik in guter Lage... 14. Juli cr.

Stammlere Münchenlohra

Der freiburger Besitzt von Jahrlings-Böden... 15. Juli cr.

Stammlere Münchenlohra

Der freiburger Besitzt von Jahrlings-Böden... 15. Juli cr.

Auction.

im Zwangsversteher-Verfahren. Mittwoch d. 10. d. Mon. 11 Uhr... 15. Juli cr.

Hirsch.

Auf dem Rittergut Weimar bei Grebers... 15. Juli cr.

50 Stück Mutterschafe

zur Zucht passend, verkauft... 15. Juli cr.

Stene n. gesuchte Stellen.

Ein junger Mann, welcher jetzt... 15. Juli cr.

Vacante Diaconat-Stelle.

Die Stelle des II. Diaconus an... 15. Juli cr.

Mamsell-Gesuch.

Ein in der Küche und Milchzucht... 15. Juli cr.

Befanntmachung.

Die Provinzial-Armenität... 15. Juli cr.

Küdenmädchen

Einige sehr tüchtige Bekleidungs... 15. Juli cr.

Damen.

hier und anderswärts, welche in... 15. Juli cr.

Benjion.

1-2 Schüler, welche das... 15. Juli cr.

Vermietungen.

Zwingerstraße 4... 15. Juli cr.

Vermietung.

Red. Wohnung nahe des Mühlgr... 15. Juli cr.

RUDOLF MOSSE

Advertisement for Rudolf Mosse: 'Brüderstr. 6 HALLE A. S. Annoncen-Annahme... 15. Juli cr.'

Tauschangebot.

Ein neues schön Haus mit großem... 15. Juli cr.

Stellung als Inspector.

wo ich mich verfertigen kann... 15. Juli cr.

Die Domaine Wettin a. S.

nicht zum sofortigen Antritt eines... 15. Juli cr.

Blücherstraße 11

herausfindige Etage sofort oder... 15. Juli cr.

Butterhandlung.

Feinste Süß-Rahm-Butter... 15. Juli cr.

Otto Werner & Co.

HALE A. S. G. & O. Liders, Hamburg... 15. Juli cr.

Weisfuttermehl.

24-28% Fett in Broteln und 50-60... 15. Juli cr.

Krimstecher

mit vorzüglichen... 15. Juli cr.

Böttgers Herminell

bestes Mittel gegen alle... 15. Juli cr.

Jahr 4 Markt 50 Pfg.

leiden franco ein 10 Pfd. Paket... 15. Juli cr.

St. Rochus Haus

St. Rochus Haus, Leipzig... 15. Juli cr.

Vertical text on the right edge of the page, including 'durch die Abm...' and 'National...'.